

van Beethoven unzertrennlich verbunden. Erzherzog Rudolf gehört mit zu jenen Gönnern des Bonner Meisters, welche ihn durch ein Gehalt an Oesterreich dauernd fesselten; seine Dankbarkeit bewies Beethoven durch die Widmung, welche die große Messe in D-dur Opus 123 (Missa solemnis) trägt; die Messe war dazu bestimmt, die Inthronisation des Erzherzogs in Olmütz zu verherrlichen, wurde jedoch von Beethoven erst im Jahre 1822 zu Ende componirt und erschien 1827 mit einer lateinischen Zueignung im Druck. — Der rege Sinn für Musik in Olmütz sprach sich auch in späterer Zeit stets offen aus, sowohl in den von den Erzbischöfen Grafen Chotek (gestorben 1836) und Freiherrn Sommerau-Beckh (gestorben 1853) veranstalteten, als bei den öffentlichen Concerten. Der letztere stellte sich an die Spitze des 1852 von Dr. Kallina u. a. gegründeten Musikvereins. Es entstanden zu Olmütz auch 1861 ein Männergesang-, 1862 ein Kammermusik- und 1869 ein Kirchenmusik-Verein, von welchen aber die letzteren zwei nach kurzem Wirken ihre Thätigkeit einstellten, wogegen sich 1888 ein Damen-Singverein bildete, welcher in Verbindung mit dem Musik- und Männergesang-Vereine die Aufführung großer Tonwerke ermöglicht. Auch der unter dem Titel „Žerotin“ 1880 gegründete slavische Musikverein bemüht sich, den musikalischen Productionen durch Gewinnung von hervorragenden Tondichtern und Künstlern — es sei nur der gefeierte Componist Dvořak genannt — und durch die Vorführung von Novitäten ein erhöhtes Interesse zu geben und namentlich die Ensemble-Productionen auf eine höhere Stufe zu heben.

In Iglau bildete sich unter großer Theilnahme der Bevölkerung 1819 ein Musikverein, der erste und lange Zeit einzige im Lande, welcher, in Verbindung mit einer Musikschule, beide unter der Leitung des Regenschori und Componisten Johann Ferdinand Pokorny (gestorben 1870), trefflich gedieh, späterhin aber, in Folge des Abganges der Regimentskapelle und der Concurrenz des 1852 entstandenen Männergesang-Vereines, erlahmte und sich 1862 auflöste. Seit 1860 beherrschte der Männergesang-Verein das Musikleben Iglau's und entfaltete, durch die von der Gemeinde 1860 zur Besorgung der Kirchen-, Concert- und Theatermusik errichtete Stadtkapelle und die Bildung eines Damenchores unterstützt, unter der Leitung des städtischen Musikdirectors, Lehrers und Componisten Heinrich August Fischer (geboren zu Iglau 1828), eine gedeihliche Wirksamkeit.

In Znaim brachte es der neue Thurnermeister Franz Müller, früher Mitglied des k. k. Hofopertheaters, ein virtuos gebildeter Violinspieler und tüchtiger Dirigent, in den Zwanziger- und Dreißiger-Jahren dahin, daß nun selbst größere Orchesterwerke mit dem besten Erfolge aufgeführt werden konnten. Mannigfache Hindernisse, auf welche er stieß, bewogen ihn mißnuthig seine Stelle aufzugeben und sich auf die Musik des alltäglichen Lebens, besonders gute Tanzmusik, zu beschränken. Seitdem war die Pflege größerer Werke in Znaim längere Zeit hindurch verwaist. Erst mit der Berufung Heinrich Fiby's